

Zertifikats-Weiterbildung : Beraten im Suchtbereich

Autor(en): **Häfeli, Jörg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-801194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zertifikats-Weiterbildung: Beraten im Suchtbereich

Hintergrund- informationen zur Produkteent- wicklung eines neuen convers- Angebotes

VON JÖRG HÄFELI,
PROJEKTLEITER CONVERS

Die Konzeptentwicklung dieser Zertifikats-Weiterbildung geschah innerhalb des vertraglichen Rahmens, der zwischen dem Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) und dem Verband Sucht- und Drogenfachleute Deutschschweiz (VSD), des Trägers von convers, seit 1991 besteht. Dieser sieht in seiner zweiten Auflage (September 94) vor, dass nebst den kurzfristigen Fortbildungskursen eine längerfristige Weiterbildung für die Fachleute im Suchtbereich geschaffen werden soll.

Der Grundstein für diese Aufgabenstellung wurde an einer vom BAG organisierten Tagung «Zukünftige Trägerschaftsregelung der Fort- und Weiterbildung im Suchtbereich» vom 6.7.94 gelegt, an der verschiedene institutionelle VertreterInnen von Behörden, Sucht-, Bildungs- und Forschungseinrichtungen zusammensassen.

Dabei wurden die Fragen nach der «Spezialisierung oder Schaffung eines neuen Berufs» (WICKI, komparative Analyse 1994) im Suchtbereich oder auch das «Theoriedefizit» (GERTSCH, 1994) ausführlich diskutiert und behandelt. Es bestand ein breiter Konsens an der Tagung, dass kein neuer Beruf geschaffen werden solle, sondern dass der Erwerb von gemeinsamen, noch zu definierenden Kenntnissen und Kompetenzen am ehesten zur beruflichen Identität von Suchtfachleuten beizutragen vermag. Die Evaluation von cultur prospektiv

zeigt u.a. deutlich, dass die «...Weiter- und Fortbildung nicht auf ein konsolidiertes, abgesichertes und geschlossenes Wissenssystem zurückgreifen» kann und deshalb die «...Suche (der Fachleute) nach Berufsidentität im unsicheren Umfeld Sucht und Drogen dominiert» (S.26). convers hielt bereits im Januar 1993 in seinem Feinkonzept (S. 14) fest, dass das «...Fortbildungsangebot primär einen Beitrag zur Kompetenzerhaltung, Vertiefung, Erweiterung und zur beruflichen Identitätsbildung leisten soll.»

Der Fragenkomplex, was und wie Fort- und Weiterbildung zur beruflichen Identitätsfindung beitragen kann, beschäftigt das convers-Team bis zum jetzigen Zeitpunkt. Die Ergebnisse der verschiedenen externen Evaluationen, die Analyse der internen Kursevaluationen, Gespräche mit verschiedenen convers- Kursleitungen, sowie die kritische Reflexion der bisherigen Angebote bestärkten Ein- und Absicht in einer ersten Phase, 1995 nicht nur Fortbildung – im Sinne von kurzfristigen einmaligen Bildungsangeboten mit dem Schwerpunkt Wissen resp. Erwerb von Fachkompetenz – anzubieten. Es sollen auch Angebote auf den Markt gebracht werden, welche durch ihre längerdauernde und modulare Struktur – z.B. «Intensivtraining Systemische Therapie» oder «Workshop stationäre Einrichtungen» – den Erwerb von Fachkompetenz wie auch mindestens die Arbeit an personaler Kompetenz zulassen und somit einen wichtigen Aspekt beruflicher Identitätsbildung abzudecken vermögen.

Begriff Schlüsselqualifikation

Schlüsselqualifikationen werden verstanden als Fähigkeiten, die in den verschiedenen Arbeitsfeldern (in diesem Falle Sucht) zur Bewältigung verschiedener Aufgaben und Situationen eingesetzt werden können, d.h. breit angewend-

bar sind und über längere Zeit Gültigkeit haben. Die wichtigsten der für den Suchtbereich relevanten Schlüsselqualifikationen sind:

- Kommunikationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Konfliktfähigkeit
- Problemlösungsfähigkeit
- Flexibilität
- Reflexionsfähigkeit
- Denken in Zusammenhängen

Fachkompetenz Beraten

Eigene Tätigkeitsanalysen von convers haben deutlich gemacht, dass «Beraten» die Hauptanforderung im Arbeitsfeld Sucht darstellt. Eine Kompetenz also, welche spezifisch für den Suchtbereich ausgebildet werden soll. Grundsätzlich ist der Erwerb dieser Fachkompetenz eng mit der Entwicklung personaler und sozialer Handlungskompetenz einer Fachperson verknüpft. Die Schlüsselqualifikationen in diesen Kompetenzbereichen werden über die ganze Dauer der Weiterbildung trainiert und entwickelt.

Das Produkt: Weiterbildung Beraten im Suchtbereich

Vorgeschichte: Die Grundlagen der neuen Weiterbildung wurden ursprünglich 1985 von Fachleuten aus dem Weiterbildungs- und Suchtbereich konzipiert und von der Interkantonalen Bildungsstätte für Soziale Arbeit (IBSA) unter dem Titel «SozialtherapeutIn im Suchtbereich» durchgeführt. Ab 1990 wurde sie als «systemische Sozialtherapie» angeboten – ein Projekt der SAAP, der Arbeitsgemeinschaft für angewandte Sozialpsychologie. Da die SAAP diese Weiterbildung auslaufen lässt, begannen im Frühjahr 95 die Diskussionen zwischen der SAAP und convers um eine Neukonzipierung dieser

erfolgreichen Weiterbildung, mit dem Ziel, diese den Fachleuten im Suchtbereich nutzbar zu machen.

Zielgruppe/Aufnahmebedingungen

Die Weiterbildung ist an Frauen und Männer gerichtet, welche beruflich in der Suchtarbeit tätig sind und über eine abgeschlossene Grundausbildung im sozialen, psychologischen, pädagogischen oder medizinischen Bereich verfügen. Bei Fehlen einer solchen behält sich convers im Einzelfall Entscheidungsfreiheit vor. Das Einführungsseminar, welches einerseits integrierender Bestandteil der Weiterbildung ist, dient andererseits der gegenseitigen Klärung von Erwartungen und Bedürfnissen zwischen Veranstalter/Kursleitung und den TeilnehmerInnen. Am Ende dieses Seminars wird der Weiterbildungsvertrag abgeschlossen

Ziele

Die TeilnehmerInnen sollen am Schluss des Kurses in der Lage sein,

- durch die enge Wechselwirkung der eigenen Beratungspraxis mit dem Lernfeld der Weiterbildung ihr BeraterInnenverhalten weiter zu entwickeln und ihre Beratungskompetenz zu erweitern
- ihr Fachwissen zweckmässig zur Beratung der verschiedenen KlientInnensysteme (Individuum/Familie/Gruppe) einzusetzen
- mit Hilfe der Beratungsmodelle ihre eigene Beratungspraxis kritisch einzuordnen, zu optimieren resp. neu zu gestalten
- mit geeigneten Instrumenten der systemischen Beratung zu arbeiten
- als BeraterInnen in Krisen/Konfliktsituationen situativ adäquat zu intervenieren
- mit Institutionen und deren MitarbeiterInnen zu kooperieren

Hauptinhalte

1. Grundlagen systemischer Beratung
2. Systemisches Denken und Verhalten
3. Familienrollen
4. Interventionen in der Beratung mit Suchtmittelabhängigen
5. Kooperation in und zwischen Institutionen

Lernverständnis

Das berufliche Handeln ist Ausgangs- und Zielbereich des Lernprozesses. Mit verschiedenen methodisch-didaktischen Ansätzen werden die genannten Schlüsselqualifikationen und die Beratungskompetenz gefördert und reflektiert. Die TeilnehmerInnen verstehen sich im Sinne des «lebenslangen Lernens» selbst verantwortlich für ihren Lernprozess und gestalten die Inhalte aktiv mit.

Arbeitsweise

Die zentrale Lernform der Blockseminare ist das Erfahrungslernen. Über Instrumente aus verschiedenen methodischen Ansätzen (Übungen, Rollenspiel- und Skulpturmethoden, Ausdrucks- und Körperarbeit u.a.) werden Erfahrungen ermöglicht, die reflektiert, ausgewertet und über Kurzreferate theoretisch verankert werden. Dazu werden unterschiedliche soziale Konstellationen benutzt: die gesamte Kursgruppe, Untergruppen, Triaden und Dyaden, der/die Einzelne.

Kursstruktur und Dauer

Die Weiterbildung besteht aus mehreren Elementen und dauert 11/2 Jahre:

1. Ein Einführungsseminar zur gegenseitigen Klärung der Erwartungen und zur definitiven Kontraktbildung
2. Organisations- und Auswertungstage
3. Fünf inhaltliche Blockseminare
4. Supervision und Lernbegleitung
5. Literaturverarbeitung im Selbststudium und in Lernpartnerschaften
6. Abschlusskolloquium

Zertifikat

Das Zertifikat wird vom Bundesamt für Gesundheitswesen und dem Verband Sucht- und Drogenfachleute Deutschschweiz (VSD) anerkannt. Eine Anerkennung durch den Schweizerischen Verband von Fachleuten für Alkoholgefährdeten- und Suchtkrankenhilfe (VSFA) ist noch in Verhandlung.

Schlussgedanken

Diese neu konzipierte Weiterbildung ist ein Schritt in Richtung Diversifizierung und Erweiterung der convers-Angebotspalette. Es finden sich nun vier Angebotstypen, welche sich gegenseitig ergänzen und den verschiedenen Bedürfnissen der Fachleute Rechnung tragen sollen:

1. Themenspezifische Fortbildungskurse (à 1 – 6 Tage) aus der Praxis
2. Intensiv-Training für BeraterInnen im Suchtbereich (verteilt auf eine längere Zeitspanne)
3. Zertifikats-Weiterbildung (siehe oben)
4. Dienstleistungen wie z.B. Tagungsorganisation, massgeschneiderte Fortbildungen für spezifische Zielgruppen etc.

Diese Zwischenbilanz muss im Rahmen des nun 4-jährigen Bestehens von convers gesehen werden. Wir sind auf dem Weg in Richtung eines beruflichen Bildungsinstitutes für den Suchtbereich. In nächster Zeit stehen die Diskussionen an, um die nötige Vernetzung von Bildungsträgern (z.B. SASSA) und Fachverbänden im Suchtbereich zu vollziehen.

Für Information und Auskünfte:

convers, Postfach 361, Hausmattstr. 2, 4601 Olten
Tel. 062 212 08 18, Fax 062 212 08 21

Literatur:

- convers, Feinkonzept Olten: Januar 1993
GERTSCH, Marianne: Der Weiterbildungsbedarf der Institutionen der schweiz. Drogenhilfe, Arbeitsbericht 12, Universität Bern, Koordinationsstelle für Weiterbildung, 1994.
ISENEGGER, U.: Schlüsselqualifikationen: Wie sind sie zu vermitteln. In: Panorama, Dez. 1993.
KAISER, R. & KAISER, A.: Begriff der Schlüsselqualifikation. In: GdWZ 5, S. 186 – 189, 1994.
MEIER-DALLACH, Hanspeter, GLOOR, Daniela: Dilemmata eines Berufsfeldes, 3 Jahre convers, Fort- und Weiterbildung im Suchtbereich, cp, édition cultur prospectiv, Zürich 1994
RICKA-HEIDELBERGER, R. & WINIKER, J.: Die Förderung von Schlüsselqualifikationen in den Pflegeberufen. SRK Broschüre. Aarau 1994
SAAP: Weiterbildung in Systemischer Sozialtherapie. Berufsbegleitendes Curriculum. 2. Auflage 1992.
VSD, Fachgruppe Prävention: Protokoll der Fachtagung Aus- und Weiterbildung, Schlüsselqualifikationen. Basel, 2. Mai 1995.
WICKI, Martin: Komparative Evaluation zweier Fort- und Weiterbildungsprojekte im Suchtbereich, Arbeitsbericht 13, Universität Bern, Koordinationsstelle für Weiterbildung 1994

Fortbildungsprogramm

2 Kurse:

Suchtarbeit aus systemischer Sicht

Eine Einführung in zukunfts- und ressourcenorientiertes Handeln

Kursleitung: Doris Feller und Martin Rufer

Daten: 1. Kurs: DO. 25. – FR. 26. Jan. 96
2. Kurs: DO. 21. – FR. 22. Nov.

96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 440.-

Anmeldefrist: 15. Dez. 95 resp. 10. Okt. 96

Essstörungen – Die stille Epidemie (unter Frauen)

Kursleitung: Margarete Folwaczny Baumeister

Daten: DO. 29. Feb. – FR. 1. März 96,
DO. 2. – FR. 3. Mai 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 640.-

Anmeldefrist: 26. Januar 96

2 Kurse:

NeueinsteigerInnen im Arbeitsfeld Sucht

Kursleitung: Marie-Louise Ernst und
Markus Stauffer

Daten: 1. Kurs: MI. 6. – FR. 8. März 96,
MO. 15. – MI. 17. April 96
2. Kurs: DI. 13. – DO. 15. Aug. 96,
MI. 11. – FR. 13. Sept. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 1'250.-

Anmeldefrist: 23. Januar 96, resp. 2. Juli 96

Workshop Jugend und Prävention

Kursleitung: Theo Kim und Klaus Meyer

Daten: DO. 14. – FR. 15. März 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 440.-

Anmeldefrist: 1. Februar 96

Zusammenarbeit mit der Herkunftsfamilie

Familieneinbezug in der stationären Suchtarbeit – Möglichkeiten und Grenzen

Kursleitung: Beat Gasser-Kohler

Daten: MI. 27. – DO. 28. März 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 320.-

Anmeldefrist: 14. Februar 96

Suchtprävention und Gesundheitsförderung

Kursleitung: Marie-Louise Ernst und
Markus Stauffer

Daten: MO. 1. – DI. 2. April 96,
DO 9. – FR. 10. Mai 96,
MI. 3. Juli 96, MI. 28. Aug. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 1'250.-

Anmeldefrist: 19. Februar 96

Werkstatt stationäre Drogenarbeit

Grundhaltungen in der Suchtarbeit / Konzeptelemente in der Praxis

Kursleitung: Elisa Gathof Reinhardt und
Beat Gasser-Kohler

Daten: DI. 23. – MI. 24. April 96,
MO. 13. Mai 96, MI. 19. Juni 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 880.-

Anmeldefrist: 12. März 96

Sozialversicherungsrechtliche Fragen in der Suchtarbeit und bei HIV/Aids

Kursleitung: Hans Mangold und Urs Mühle

Daten: MO. 29. – DI. 30. April 96,
DO. 7. – FR. 8. Nov. 96

Ort: convers, Olten und Zürich

Preis: Fr. 600.-

Anmeldefrist: 18. März 96

Straf- und Vormundschaftsrechtliche Fragen in der Suchtarbeit

Kursleitung: Cornelia Kranich Schneider

Daten: MO. 6. – DI. 7. Mai 96,
MO. 3. Juni 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 500.-

Anmeldefrist: 25. März 96

Doppeldiagnosen

Wenn Suchtprobleme und psychische Störungen zusammen auftreten

Kursleitung: Franz Moggi

Daten: DO. 23. – FR. 24. Mai 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 320.-

Anmeldefrist: 11. April 96

Rückfälle

Mögl. der konstruktiven Bewältigung von Rückfällen im ambulanten und stationären Setting

Kursleitung: Kurt Roth

Daten: MO. 10. – DI. 11. Juni 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 320.-

Anmeldefrist: 29. April 96

Geschlechterdynamik im Team

Zündstoff als Ressource

Kursleitung: Susanne Ramsauer und
Sturmhus Wittschier

Daten: MI. 12. – FR. 14. Juni 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 660.-

Anmeldefrist: 1. Mai 96

Drogenabhängigkeit/HIV – Schwangerschaft – Mutterschaft

Kursleitung: Friederike Geray

Daten: DO. 27. – FR. 28. Juni 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 440.-

Anmeldefrist: 16. Mai 96

Austritt als kritischer Übergang

Ablösung und Abschied in der stationären Einrichtung

Kursleitung: Elisa Gathof Reinhardt und
Beat Gasser-Kohler

Daten: DO. 29. – FR. 30. Aug. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 440.-

Anmeldefrist: 11. Juli 96

Von der Konstruktion zur Kooperation

Werkstatt zum Thema Organisation im Team

Kursleitung: Christina v. Passavant und
Co-Leitung

Daten: MO. 2. – MI. 4. Sept. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 660.-

Anmeldefrist: 22. Juli 96

Ermächtigung zu frauengerechter Drogenarbeit trotz wenn und aber

Frauenkurs

Kursleitung: Marie-Louise Ernst
und Christine Spreyermann

Daten: DI. 17. – MI. 18. Sept. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 440.-

Anmeldefrist: 30. Juli 96

Abwehr und Widerstand in der Suchtarbeit

Kursleitung: Martin Ruch

Daten: MI. 25. – DO. 26. Sept. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 320.-

Anmeldefrist: 15. August 96

Projekte erfolgreich gestalten

Projektmanagement in der Praxis

Kursleitung: Marie-Louise Ernst und
Markus Stauffer

Daten: MI. 23. – DO. 24. Okt. 96,
MI. 13. – DO. 14. Nov. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 880.-

Anmeldefrist: 11. September 96

Macht – Ein (Tabu-)Thema für Frauen ?

Frauenkurs

Kursleitung: Regula Habersaat

Daten: MI. 30. – DO. 31. Okt. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 320.-

Anmeldefrist: 20. September 96

Spielend Konflikte lösen !

Psychodrama als Handlungsmodell

Kursleitung: Susanne Ramsauer

Daten: MI. 27. – FR. 29. Nov. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 480.-

Anmeldefrist: 16. Oktober 96

IntensivTraining

Systemische Beratung im Suchtbereich

Kursleitung: Doris Feller und Martin Rufer

Daten: je DO./FR.
22. – 23. Febr., 21. – 22. März,
25. – 26. April, 30. – 31. Mai,
20. – 21. Juni und 22. – 23.

Aug. 96

Ort: convers, Olten

Preis: Fr. 2'800.-

Anmeldefrist: 31. Januar 96

WEITERBILDUNG

Beraten im Suchtbereich

Kursleitung: Gisela Ullmann-Jungfer,
Irene Unland-Schlebes,
Klaus Antons-Volmerg und
Peter Ryser

Dauer: 1 1/2 Jahre,

Beginn: 1. Juli 96

Preis: Fr. 7'500.-

Anmeldefrist: 31. März 96

Detaillierte Kursunterlagen
erhalten Sie bei:

convers

Fort- und Weiterbildung VSD

Hausmatrain 2

Postfach

4601 Olten

Tel. 062 212 08 18, FAX 062 212 08 21